

Loy & Hutz

creating future



Bochumer Kliniken. Umstieg auf die
neuste CAFM-Softwaregeneration.

wave
Facilities

Die Bochumer Kliniken.

Fast 4000 Mitarbeiter beschäftigt das Katholische Klinikum in Bochum, zu welchem insgesamt fünf Kliniken gehören. Um den reibungslosen Klinikbetrieb mit 1400 Betten und 50.000 stationären sowie 155.000 ambulanten Patienten sicherzustellen, kommen in den unterschiedlichsten Bereichen seit vielen Jahren CAFM-Softwarelösungen von Loy & Hutz zum Einsatz. Im September 2015 erfolgte die Migration auf die neue CAFM-Softwaregeneration wave Facilities. Im Kurzinterview spricht Bernd Wendels, CAFM-Projektmanager Medizintechnik, über Veränderungen zur Vorgängerversion und den daraus resultierenden Verbesserungen für das Krankenhaus.



Worin begründete sich die Motivation der Bochumer Kliniken, auf wave Facilities umzusteigen?

Seit rund zwanzig Jahren arbeiten wir erfolgreich mit visual FM. Doch nach all den Jahren ist die CAFM-Software etwas in die Jahre gekommen. Zudem basierte sie auf einer alten Access-Datenbank, die nicht mehr

ganz stabil arbeitete. Aus diesem Grund war diese Lösung in meinen Augen nicht mehr zeitgemäß. Natürlich trug das dazu bei, dass wir sehr neugierig wurden, als wir das erste Mal von einer neuen CAFM-Software hörten. Die Technologie wurde erheblich verbessert und gab uns zudem die Chance, auf eine stärkere und zukunftssichere SQL-Serverlösung umzusteigen. Außerdem haben uns die vielen neuen Funktionen von wave Facilities neugierig gemacht. All diese Faktoren haben zur Entscheidung für den Umstieg auf wave Facilities beigetragen.

Wie war Ihr erster Eindruck von der neuen Softwarelösung?

Man stellt sofort fest, dass es sich um eine neue Software mit einer komplett überarbeiteten Oberfläche handelt. Das Erscheinungsbild wurde an einigen Stellen der Optik von Microsoft nachempfunden und ist instinktiv sowie intuitiv zu handhaben. Nach kurzer Einarbeitungszeit zeigten sich dann die ersten ergonomischen Vorteile im Vergleich zur Vorgängerversion. Beispielsweise lassen sich nun viele Tabs gleichzeitig öffnen und übersichtlich darstellen – auf Wunsch auch gleichzeitig auf mehreren Monitoren. Das komplette Softwarelayout von wave Facilities kann *mithilfe des DESIGNERS* vollkommen frei angepasst und gespeichert werden. Die Suchfunktion ist ebenfalls deutlich besser geworden. Diese beschränkt sich nicht auf den jeweiligen Bereich, sondern agiert global.

Auch das neue Dokumentenmanagement (DMS), welches wir zur Verwaltung von Bedienungsanleitungen und Service Manuals verwenden, verfügt über eine verbesserte Struktur und Bedienbarkeit.

All diese kleinen Funktionen steigern nicht nur die Übersichtlichkeit, sondern sorgen auch für eine deutlich höhere Arbeitsgeschwindigkeit.



DESIGNER

Mit dem Designer lässt sich das Layout von wave Facilities beliebig anpassen und verändern. Ohne Programmierung lassen sich vorhandene Eingabefelder verschieben oder neue Felder, Tabellen und Kataloge in der Datenbank anlegen. Effizientes Customizing per Drag & Drop.



DMS

Die Verwaltung von digitalen Dokumenten mittels Dokumentenmanagementsystem gewinnt in vielen Bereichen des Facility Managements und der Instandhaltung mehr und mehr an Bedeutung. In wave Facilities integriert sich zu diesem Zweck ein ausgereiftes DMS.

Wie viele Personen arbeiten mit wave Facilities? Wie war die anfängliche Akzeptanz der neuen Software?

Als wir vor rund zwanzig Jahren visual FM im Bochumer Klinikum implementierten, nutzten genau drei Mitarbeiter die Software. Aktuell arbeiten rund acht Personen aus der Medizintechnikabteilung mit wave Facilities. Allerdings werden zukünftig deutlich mehr Mitarbeiter mit der Software in Berührung kommen.



Das Ticketsystem, welches über die neue Weboberfläche NETPROCESS läuft, wird für die gesamte Belegschaft aus dem Pflegebereich zugänglich gemacht. Durch die Anbindung über den Webbrowser kann diese von

vielen Personen genutzt werden. Aus der IT-Abteilung werden zudem weitere zwanzig Krankenhaus-Mitarbeiter regelmäßig mit wave Facilities arbeiten.

Die meisten meiner Kollegen fanden sich aufgrund der intuitiven Oberfläche sofort sehr gut zurecht. Damit der Umstieg auf wave Facilities noch einfacher wird, habe ich kurzum einige Stellen optisch dem Aussehen der Vorgängerversion angepasst. Das konnte ich durch die flexible Oberflächengestaltung von wave Facilities problemlos selbst umsetzen.

In welchen Bereichen findet wave Facilities Verwendung?

wave Facilities kommt, wie schon visual FM, in vielen unterschiedlichen Bereichen zum Einsatz. Aktuell nutzen wir das Auftragsmanagement zur Verwaltung von Aufträgen und Terminen sowie zur Erfassung von Ereignissen und Tätigkeiten.

Mit der Erweiterung für Medizintechnik verwalten und dokumentieren wir die komplette Instandhaltung unserer medizintechnischen Geräte. Dazu zählen beispielsweise Reparaturleistungen, Bestellungen oder Prüfungen. Neue Geräte werden über das Gerätebuch erfasst und bekommen automatisch eine fortlaufende ID zugewiesen, welche über das

System ausgedruckt wird.

Weiterhin spielt das TICKETSYSTEM eine zentrale Rolle. Hierüber werden Störmeldungen und Anfragen aller Art abgesetzt. Mitarbeiter können damit unabhängig von Standort und waveware®-Installation im gesamten Intranet auf die Daten zugreifen.

Besonders hervorheben möchte ich den Systembaukasten. Mit diesem konnte ich eine Vielzahl eigener Ideen selbst umsetzen.



NETPROCESS

Spezifische Prozesse der CAFM-Software »wave Facilities« werden Anwendern über das Web zur Verfügung gestellt.

Bereits nach einer kurzen Einweisung können die Funktionalitäten über eine intuitive Eingabeoberfläche von jedem Anwender genutzt werden.



TICKETSYSTEM

Das Ticketsystem dient der zentralen Eingabe von Störmeldungen und Anforderungen aller Art (Help Desk). Es leitet auf Wunsch spezifische Folgeprozesse ein und gibt Rückmeldungen über den Bearbeitungsstand des jeweiligen Tickets.



Können Sie ein Beispiel für einen solchen Einsatz des Systembaukastens nennen?

Der SYSTEMBAUKASTEN kommt an vielen Stellen zum Einsatz, an denen wir uns eine zusätzliche Arbeitserleichterung wünschen. Damit lässt sich so manche Veränderung eigenständig durchführen, um die Software noch stärker an unsere individuellen Arbeitsabläufe anzupassen.



CONSTRUCTOR

Mit dem Systembaukasten können Softwareprozesse von wave Facilities ohne Programmierkenntnisse per Drag & Drop angepasst oder komplett neu gestaltet werden. Mit über 1600 vordefinierten Softwarebausteinen gelingt ein schnelles und umfangreiches Customizing.

Eine solche, mit dem Systembaukasten selbst entwickelte Zusatzfunktion, kommt bei der Verwaltung der medizintechnischen Geräte zum Einsatz. Wird ein medizintechnisches Gerät ausgemustert, löst dieser Vorgang gleich mehrere Automatismen aus: Die vergebene ID des ausgemusterten Geräts wird wieder freigegeben, ein Ausmusterungsformular ausgedruckt und der ganze Vorgang dokumentiert.

Diese Automatisierung stellt für unsere Abteilung eine große Arbeitserleichterung dar. Mit dem Systembaukasten und dem

Designer wird es auch in Zukunft möglich sein, flexibel zu reagieren und wave Facilities auf veränderte Gegebenheiten und Anforderungen selbstständig anzupassen.



Kath. Klinikum Bochum gGmbH

*Gudrunstraße 56
44791 Bochum*

Tel: +49 (0) 234 509 0

Fax: +49 (0) 234 509 3995

Katholisches Klinikum Bochum





Loy & Hutz Solutions AG
Solar-Info-Center
Emmy-Noether-Str. 2
79110 Freiburg

T: +49 761 459 62 0
F: +49 761 459 62 33
E: zentrale@loyhutz.de
W: www.loyhutz.de

